



Was denken Studierende über den Studiengang M. Ed. Höheres Lehramt an Beruflichen Schulen – Pflege/Wirtschafts- und Sozialmanagement?

Maria Heinlein (Beginn des Studium WiSe 2020/21)

„Ich habe eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und habe im Bachelor Pflegepädagogik studiert. Ich habe mich für den Studiengang beworben, da er auf das Referendariat und somit den staatlichen Schuldienst vorbereitet. Als besonders gewinnbringend empfinde ich den Austausch sowie die Diskussionen im Rahmen der Vorlesungen mit meinen KommilitonenInnen, welche unterschiedliche Erfahrungen mitbringen. Dies ermöglicht einen fruchtbaren Perspektivenwechsel.

Darüber hinaus empfinde ich die vielfältigen Studieninhalte als bereichernd und ansprechend. Den im Rahmen der Vorlesungen integrierte Methodenwechsel empfinde ich als ansprechend. Die integrierten Schulpraxissemester unterstützen den Theorie-Praxis-Transfer. Die an der Hochschule bearbeiteten theoretischen Inhalte können in der Praxis erprobt bzw. angewendet werden.“

Sandra Rees (Beginn des Studium WiSe 2021/22)

„Ich habe meinen Bachelor an der Hochschule Esslingen gemacht (Pflegepädagogik). Davor habe ich eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin 2012 abgeschlossen. Ich habe mich für das Studium an der PH Freiburg entschieden, da ich gerne an einer (staatlichen) beruflichen Schule unterrichten möchte und meine Erfahrungen/mein Wissen aus dem Pflegeberuf im Fach Pflege nutzen kann. Zudem finde ich die Kombination mit Wirtschafts- und Sozialmanagement als Zweitfach sehr spannend. Mir gefällt an diesem Studiengang:

- dass man sich über aktuelle, berufspädagogische Themen austauscht und diese diskutiert.
- dass der Studiengang gemischt ist mit Berufspädagogen (Gesundheit/Wirtschafts- und Sozialmanagement), da es so auch zum Austausch mit anderen Bereichen aus dem Gesundheitswesen kommt (z. B. Physiotherapie).
- die kleine Gruppe an Studierenden, was zu einem interaktiven Zusammenarbeiten in der Vorlesung beiträgt.
- die Vertiefung im Bereich Wirtschafts- und Sozialmanagement.
- die abwechslungsreiche Gestaltung der Vorlesungen und Seminare.
- dass sich die Vorlesungen und Seminare auf wenige Tage in der Woche beschränken, dadurch ist es sehr gut möglich Studium, Arbeit und Privatleben zu meistern.
- die Möglichkeit nach dem abgeschlossenen Studium ins Referendariat und somit ins höhere Lehramt einzutreten.“

Yasmin Rafiq (Beginn des Studium WiSe 2020/21)

„Meinen Bachelor habe ich an der Albert-Ludwigs Universität in Freiburg im Studienfach Pflegewissenschaft erlangt. Ich habe eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin am Universitätsklinikum Freiburg absolviert. Durch die Kooperation der Uni Freiburg und der Uniklinik, konnte ich während meiner Ausbildung ebenfalls studieren und habe somit in vier Jahren sowohl meinen Abschluss als examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, als auch meinen Bachelor absolvieren können.

Nach meinem Bachelorstudium habe ich zunächst in verschiedenen Krankenhäusern und Ländern gearbeitet, um Arbeitserfahrung zu sammeln. In dieser Zeit konnte ich viele Erfahrungen mit Auszubildenden und Schüler*innen sammeln und habe mich dazu entschieden in Zukunft mit Schülerinnen und Schülern zusammen zu arbeiten.

Der Studiengang an der PH Freiburg war für mich besonders interessant, da ich einen Master of Education absolvieren kann und somit für das Referendariat (den Vorbereitungsdienst) an öffentlichen Schulen zugelassen werden kann. Dies stellt eine Besonderheit dar. Schnell fiel daher die Entscheidung mich für diesen Master zu bewerben, um die Möglichkeit zu erhalten an einer staatlichen Berufsbildende Schule als Lehrkraft arbeiten zu können.

Am Studium gefällt mir das Aufeinandertreffen von Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Lebenswegen und Erfahrungen. Ich kann persönlich viel durch die regen Diskussionen in den Vorlesungen als auch im Austausch mit meinen Kommilitonen lernen. Die Studieninhalte sind vielfältig und reichen von klassischen Seminaren über Methodentrainings bis hin zu digitale Lehre.

In den Seminaren wird das selbstorganisierte Arbeiten gefordert und gefördert, was bedeutet, dass z.B. eigene Projekte oder digitale Lehr-Lernarrangements selbstorganisiert gestaltet werden. Dies ist sowohl herausfordernd als auch spannend und fördert zudem den intensiven Austausch mit den Kommilitonen.

Besonders lehrreich waren ebenfalls die Schulpraktika. Im Rahmen des Studiums werden drei Praktika in der Schule absolviert. Diese ermöglichen die Auseinandersetzung mit dem zukünftigen Beruf sowie der zukünftigen Rolle als Lehrkraft. Diese Praktika dienen der Orientierung und haben mir persönlich nochmals verdeutlicht, dass ich diesen Beruf in Zukunft definitiv ausüben möchte.“

